

dustrie ist Chemnitz, das „sächsische Manchester“. Daneben sind aber auch **Glauchau**, **Reichenbach**, **Planen** u. sehr lebhaftes Fabrikstädte. Diese großartige Fabrikthätigkeit hat in Sachsen eine so dichte Bevölkerung hervorgerufen, wie sie kein zweites Land in Europa aufzuweisen hat. (Auf 1 qkm kommen in Sachsen durchschnittlich 200 Menschen. — Vergl. Belgien S. 50 und — Norwegen S. 461)

3. **Das Elbthal vom Elbsandsteingebirge bis Meissen.** Auf der Grenze zwischen Böhmen und Sachsen durchbricht die Elbe das Sandsteingebirge, das sich wie ein Keil zwischen das Erz- und Lausitzer Gebirge einschleibt. Ehemals stellte sich daselbe wie ein Damm der Elbe entgegen, wurde aber im Laufe der Jahrtausende von dem Wasser derselben durchnagt, und so bildete sich ein tiefer, enger Spalt, der von Teitschen bis Pirna sich erstreckt. Steile Felsen und dunkle Tannenwälder umsäumen den Fluß, und wie zwei mächtige Säulen erheben sich rechts der Lilienstein und links der stark befestigte Königstein. Auch die Nebenflüsse der Elbe durchgraben den weichen Sandstein, und so finden wir hier im anmutigen Wechsel senkrechte Felswände, freistehende Pfeiler, enge Schluchten und freundliche Thäler: eine Schweiz im kleinen, daher „sächsische Schweiz“ genannt. Der Sandstein lagert in ziemlich regelmäßigen Schichten wagrecht übereinander. Da er in der Regel auch senkrecht gespalten ist, so entstehen dadurch würfelförmige Steinblöcke, gewöhnlich Quadersandstein genannt. Derselbe liefert ein vorzügliches Baumaterial und wird auch zu Denkmälern, Mühlsteinen, Trögen, Schleifsteinen u. verarbeitet. Die meisten Steinbrüche befinden sich bei Pirna.

Von hier führt uns die Elbe durch ein weites Thal nach **Dresden** (250 T.), der Hauptstadt Sachsens. Ihre Prachtbauten sowie die zahlreichen Kunstschätze haben ihr den Namen „**Elb-Florenz**“ verschafft. Die Gemäldesammlung ist unter allen Sammlungen Deutschlands der Zahl nach die reichste und enthält einige Silber (wie z. B. die sizilianische Madonna), deren Wert noch Millionen geschätzt wird. — Stromabwärts von Dr. gelangen wir nach **Meissen**, das durch seine Porzellanfabrik — die älteste in Europa — berühmt ist.

4. **Leipzig** (170 T.) liegt in einer weiten, fruchtbaren Ebene, die schon oft der Schauplatz heftiger Kämpfe gewesen ist. Am bekanntesten ist die große Völkerschlacht von 1813, an welche hier 149 Denksäulen erinnern. Eine derselben steht auf einem Hügel neben einer Windmühle bei dem Dorfe Probstheida mit der Inschrift: „Hier weilt Napoleon am 18. Oktober 1813“. (Gesch. S. 78.) Leipzig ist eine sehr bedeutende Handelsstadt; besonders berühmt sind die Leipziger Messen. Zu diesen finden sich Handelsleute aus allen Ländern ein: Franzosen, Engländer, Türken, Russen, Amerikaner u. s. w. Zahllose Kollwagen bringen zur Messzeit ganze Berge von Kästen, Ballen und Fässern in die Stadt. Die Parterre-Wohnungen verwandeln sich an vielen Orten in ein Warenlager; selbst auf den Hausfluren und in den Höfen sind stellenweise Verkaufsplätze hergerichtet. Firmenschilder mit riesengroßen Buchstaben bedecken die Häuser nicht selten bis ins dritte Stockwerk, und überall werden Waren der verschiedensten Art, wie Seide, Baumwollenzuge, Tuche, Leder, Stahlwaren, Pelze u. zum Verkaufe angeboten. Auch für Messzergnügen ist gesorgt. Da findet man Tierbuden, Kunstfreier, Tischenspieler, Wachsfigurenlabinette u. a. Sehenswürdigkeiten, und die zahlreichen Karussells, Musikbänden und Drehorgelspieler machen einen wahren Höllentärm. Dreimal im Jahre, zu Neujahr, Ostern und Michaelis wiederholt sich die Messe; sie dauert jedesmal 3 Wochen. Die Hauptmesse ist die Ostermesse; dieselbe wird mit der Buchhändlermesse geschlossen. — In Leipzig befindet sich das Reichsgericht, die oberste Gerichtsbehörde Deutschlands.

5. **Der östliche Theil Sachsens** umfaßt ein Stück der früheren Markgrafschaft **Bautsch**. Hier an der Spree, in der Umgegend von **Bautzen** (Schlacht 1813), wohnen noch Wenden, von denen aber jetzt nur noch einige Hunderte ihre eigne Sprache reden. (Vergl. den Spreewald S. 17). Der Hauptort der Lausitz ist das freundliche **Pittau**, das den Mittelpunkt eines reichlichen und dicht bevölkerten Weberbezirks bildet.